Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 6 (1914)

Heft: 8

Rubrik: Schweizerische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sett der Gegenwart ist mit niederhängendem Spülkasten aus Fayence sowie weissem Doppelsitz aus Caleroid versehen. Ein Diamant-Feuerton-Doppelwaschisch "Artizonas mit Hahnen für Kalt und Warm mit je einen gemeinschaftlichen, drehbaren Austauf verwollständigt das Badezimmer. Auftauf verwollständigt das Badezimmer. Auftauf verwollständigt das Badezimmer. In der Badezimmerange einer Villa in St. Gallen befindet sich u. a ein Diamant-Feuerton-Doppelwaschtisch "Arizonas in General verwollständigt das Badezimmer. Diamant-Feuerton-Doppelwaschtisch "Arizonas für fliessendes kaltes und warmes Wasser auf Konsolen (vergl. Abb. S. 158). In dem Badezimmer kamen ferrer noch: eine porzellanensillerter Badewanne "Diamant-s auf Sockel, sowie ein Diamant-Steingut-Bidet mit Unterdusche und eingebautem Sicherheitsmischventil für Kalt und Warm zur Aufstellung, Mit heissen Wasser gespeist werden die Apparate von dern Record-Heisswasser-Automaten der Firma Bamberger, Leroi & Co., der im Handumdrehen an jeder Zapfstelle sofort heisses Wasser liefert. Der Vorgang ist Kurz gefasst folgender: In dem "Record "Automaten brennt ständig eine Stichflamme, dieselbe besitzt eine senarate Gaszuleitung, so dass sie auch, während das Hauptgassvellt fürste Bernenregschlossen beibit, brennen kann. Sobald nun eine Zapfstelle geöffnet wird, und dadurch ihse asperatelle geöffnet wird, und dadurch ihse asperatelle geöffnet wird, und dadurch dies einen ganz minimalen Gasverbrauch hat und durch ihre Anordnung gegen Auslöschen geschützt ist. Füssboden und Wände des Badezimmers sind mit Fliesen und Wände des Badezimmers sind mit Fliesen und Wände des Badezimmer sind mit Fliesen werkeiten werden der Frienspelle Beit bei bis zur nächstmaligen Wasserentnahme nur die Stichflamme das ausströmende Gas am Brenner. Beim Schliessen der Zapfstelle bielbt bis zur nächstmaligen Wasserentnahme nur die Stichflamme des Badezimmer sind mit Fliesen und Wände des Badezimmers ind mit Fliesen bei Wannen gegen Auslöschen geschützt ist. Füssboden und Wände des Badezimmers ind mit

Curaglia. Postgebäude. Da der Fremdenverkehr in Curaglia (Graubünden) ständig im Steigen begriffen ist, so soll ein neues, geräumiges Postgebäude erbaut werden. Die Pläne dazu hat Architekt J. Nold-Gasser ausgearbeitet. -w.

Davos. Spengler-Denkmal.

Dem Förderer des Davoser Kurlebens und dem eifrigen Verkünder der Heilkraft des Hochgebirges, Alexander Spengler, soll in Davos ein Denkmal gesetzt werden. Es hat sich ein achtgliedriges Komitee gebildet zur Ausführung dieses Projektes. Irgenhausen. Primarschulhaus.

Die Schulgemeinde Irgenhausen hat den Bau eines Primarschulhauses beschlossen mit einem Kostenvoranschlag von 50 000 Fr. -h.

Köniz. Errichtung einer Haltestelle.

Da die Gemeinde Köniz (Bern) von einer geplanten Haltestelle der S. B. B. in Niederwangen wirtschaftliche Vorteile haben dürfte, so hat die Gemeinde vorsenmellung einen Politikagen, den Poulschen meindeversammlung einen Beitrag zu den Baukosten in Höhe von 11800 Fr. bewilligt. Die Arbeiten können daher so gefördert werden, dass die Haltestelle im Laufe des Sommers noch eröffnet werden

Lausanne. Flugzeugschuppen.

Auf dem Uebungsplatz der ersten Division soll ein Flugzeugschuppen errichtet werden. Die Baukosten in Höhe von 21 600 Fr. wurden vom Stadtrat bewilligt.

Münsingen. Landwirtschaftliche Schule.

Der Grosse Rat des Kantons Bern genehmigte die Vorlage betreffend Anschaffung von Inventar für die landwirtschaftliche Schule Schwand-Münsingen. Es wurde ein Kredit von 78000 Fr. bereitgestellt. -a.

Olten. Frohburg.

Für die Renovation der Frohburg bewilligte der Gemeinderat einen Kredit von 32000 Fr. Weitere 55 000 Fr. sollen für Mobiliaranschaffung verwendet

Obfelden. Sekundar-Schulhaus.

Der Gemeinderat in Obfelden hatte den Antrag auf Erbauung eines Gemeindehauses gestellt. Die Gemeindeversammlung konnte sich diesem Antrage nicht anschliessen, da sie die Erweiterung des Sekundar-Schulhauses, die auch beschlossen wurde, für wichtiger erachtete. Ausserdem wurde von der Gemeindeversammlung die Erbreiterung der Hauptstrasse beschlossen.

Wattwil. Realschulhaus.

lacksquare

Die politische Bürgergemeinde Wattwil (St. Gallen) hat einen Betrag von 125 000 Fr. zum Bau eines Realschulhauses bewilligt. Der Neubau hat einen Kostenvoranschlag von 225 000 Fr., wovon der Staat 100 000 Fr. leisten wird.

Wil. Schulhaus-Neubau.

Die Gemeinde Wil bei Baden hat den Bau eines neuen Schulhauses beschlossen. Der Platz dazu ist schon angekauft. Der Neubau wird nach dem Plan des Architekten *Bölsterli* in Baden ausgeführt.

Wimmis. Greisenasyl.

Die «Brodhäusi»-Besitzung bei Wimmis soll vom Kanton Bern zum Preise von 50 000 Franken erworben und zu einem Greisenasyl umgebaut werden. Für den Umbau wäre ein Betrag von 25 000 Franken notwendig, der durch die Gemeinden des Amtes Thun aufgebracht werden soll.

Zürich. Bebauungsplan.

Der Stadtrat von Zürich hat eine bauliche Aufschliessung des Hohenrückens zwischen Zürichsee und Sihl, des Mösli-Butzenplateaus, geplant. Dem Grossen Stadtrat wurde ein diesbezüglicher Bebauungsplan, enthaltend die Bau- und Niveau-Linien der projektierten öffentlichen Strassen, zur Genehmigung vorgelegt. Durch die Verbesserung von bestehenden und die Erstellung von neuen Strassen erhält Leimbach nicht nur eine möglichst kurze Verbindung mit dem oberen Teil von Wollishofen durch die Lettenholzstrasse, sondern auch eine schöne Fahrverbindung durch die verlängerte Butzenstrasse, die Frohalp-, die Speer- und die Wiggisstrasse nach dem unteren Teile von Wollishofen und dem See, sowie von der Frohalpstrasse nach der Rainstrasse und mittelst einer im Quartier zwischen Rain- und Mutschellenstrasse angenommenen Rampenstrasse nach dem Morgental und dem derzeitigen Endpunkte der Städtischen Strassenbahn. Auch die Allmend-und die Höcklerbrücke werden mit Wollishofen und dem Mösliplatz verbunden.

₽\$©₽\$©9\$©9\$©9\$©9\$©9\$©9\$©9\$©9\$©9\$©9\$©9\$©•9\$©9\$©9\$©9\$©9\$©9\$©9\$©9\$©9\$©9\$©9\$©9\$©9\$©

NEUE UND ERLEDIGTE WETTBEWERBE.

Geiserstiftung. Wettbewerb zur Erlangung von Aufnahmen schweizer. Bürgerhäuser.

Das Zentralkomitee des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins eröffnet unter den in der Schweiz niedergelassenen Architekten, den Studierenden an der Eidg. Technischen Hochschule und Schülern der Schweizerischen Technika auf Grund des Reglements der Geiserstiftung einen Wettbewerb zur Erlangung von Aufnahmen schweizerischer Bürgerhäuser. Die Arbeiten eind bie spätestens 15 Juni 1915 an das Arbeiten sind bis spätestens 15. Juni 1915 an das Sekretariat des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins, Zürich 1, Paradeplatz 2, einzureichen. Die Beurteilung erfolgt durch ein Preisgericht bestehend aus Professor Dr. F. Bluntschli, Zürich, E. Fatio, Architekt, Genf, und F. Stehlin, Architekt, Basel. Dem Preisgericht steht die Summe von 1500 Fr. zur Prämiierung von drei bis vier preiswürdigen Arbeiten zur Verfügung. Zum Ankauf von Arbeiten sind weitere 500 Fr. disponibel. Das ausführliche Programm ist durch das Sekretariat des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins, Zürich, zu beziehen.

Genf. Institut Alexis Mégevand in Saconnex-de-là-d'Arve.

Unter den 16 eingegangenen Arbeiten hat das Preisgericht die zur Verfügung gestellte Summe von 8000 Fr. in folgender Reihenfolge verteilt:

I. Preis dem Entwurf « Plein Air », des Architekten Alexander Camoletti, Genf.
 II. Preis dem Entwurf « Education », des Architekten

tekten Ad. Guyonnet, Genf.

III. Preis dem Entwurf «Sur le Plateau», der Architekten G. Peloux & de Rham, Genf.

IV. Preis dem Entwurf «2 Niveaux», des Architekten Entwurf «2 Conference C

tekten F. Mezger, Genf.

Ausserdem hat das Preisgericht den Entwurf

«Le Bosquet» der Architekten E. Arthur & A. Leclerc,
Genf, mit einer Ehrenmeldung bedacht.

Der Wettbewerb war auf Genfer oder auf seit drei Jahren in Genf niedergelassene Architekten

beschränkt.

Neuenburg. Kantonalbank.

Das Preisgericht hat die Entwürfe der nachverzeichneten Architekten durch Preise ausgezeichnet: